

Literatur:

JAHN, H.: Mitteleuropäische Porlinge (*Polyporaceae* s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. — Westfäl. Pilzbriefe 4: 1—143, 1963.

JAHN, H.: Pilze die an Holz wachsen. — Herford 1979.

KREISEL, H.: *Ganoderma pfeifferi* Bres., ein wenig bekannter Lackporling. — Westfäl. Pilzbriefe 2: 85—89, 1960.

Prof. Dr. H. KREISEL, Sektion Biologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
2200 Greifswald, Ludwig-Jahn-Straße 15

KOTLABA, F.: Zeměpisné rozšíření a ekologie chorošů (*Polyporales* s. l.) v Československu. (Geographische Verbreitung und Ökologie der Porlinge in der Tschechoslowakei.) — 240 S., 86 z. T. farbige Abb., 123 Verbreitungskarten. Academia, Praha 1984. Preis 70.— Kčs.

Als Ergebnis etwa 30jähriger Beschäftigung mit den Porlingen legt KOTLABA eine Pilzflora vor, welche von allen an Porlingen interessierten Mykologen mit großer Freude begrüßt werden wird. Sie umfaßt sowohl die pileaten als auch die effusen Porlinge der ČSSR, insgesamt 212 Arten, deren Verbreitung in der ČSSR auf Punkt-, Signatur- und Rasterkarten dargestellt wird. Die Fülle des vom Autor revidierten Materials ist beeindruckend.

Das Buch verfolgt keine taxonomischen Absichten, enthält daher keine Schlüssel, Beschreibungen, artkritischen Bemerkungen und nomenklatorischen Neuerungen; die Arten sind nach dem System von DONK geordnet. Für jede Art werden in einem ausführlichen ökologischen Kommentar mitgeteilt: Fruktifikationszeit (Verteilung der Kollektionen auf die Monate), Wirtsbäume, vertikale Verbreitung in 6 Höhenstufen, publizierte Verbreitungskarten, Gesamtverbreitung, Verbreitung in der ČSSR mit Angabe der höchst- und tiefstgelegenen, westlichsten und östlichsten, nördlichsten und südlichsten Lokalitäten u. a. m.; bei seltenen Arten werden sämtliche Belege aufgezählt.

Bei den Angaben über Verbreitungskarten und Gesamtverbreitung fällt auf, daß einige wichtige Arbeiten aus der DDR (BENKERT 1977, DUNGER 1981, MÜLLER, HUTH & HERSCHEL 1978, RITTER 1981) nicht berücksichtigt wurden, so daß z. B. der Name *Polyporus tuberaster* nicht einmal als Synonym erscheint. Auch in ökologischer Beziehung bleiben einige Wünsche offen: so bleiben Aspekte wie Fäuletyp, Infektionswege, Sporulationszeiten, Sukzessionsfragen auch bei häufigen Arten unerwähnt. Im Rahmen der Konzeption des Verfassers ist das Buch aber eine wahre Fundgrube für den Floristen (besonders wertvoll die Einschätzung der Gesamtareale) und zugleich ein erheblicher Stimulus; sich mit der tschechischen Sprache zu befassen, um die mit großem Fleiß zusammengetragenen Informationen voll nutzen zu können (die englische Zusammenfassung ist nur 3 Seiten lang).

Die ausgewählten Schwarzweiß- und Farbfotos des Verfassers sind bekanntermaßen gut. Sie stellen zumeist seltenere Arten dar und sind daher als Referenzbilder hoch willkommen. Überhaupt ist die Ausstattung des großformatigen Buches großzügig und solide. Da die Auflage nur 1200 Stück beträgt, wird dieser Atlas bald sehr gesucht sein. Wir beglückwünschen den Autor zu dieser gediegenen Leistung.

KREISEL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literatur 64](#)